



Arbeitskreis Inklusion der Stadt Ennigerloh tagte in der Alten Brennerei Schwake

Der AK Inklusion der Stadt tagt 4-5 mal im Jahr und das immer in einer anderen Einrichtung. Die letzte Sitzung fand in der Alten Brennerei Schwake statt. Zu Anfang der Sitzung gab die Vorsitzende des Vereins Alte Brennerei, Edith Barth, eine kurze Info zur Entstehung und zur Erhaltung der Alten Brennerei als heutige Kulturstätte.

Auf der Tagesordnung des AK, der von der Inklusionsbeauftragten Marion Schmelter geleitet wird, stand u.a. die Auswertung der Interviews „Inklusion in Ennigerloh“, die von Schülern der Gesamtschule Ennigerloh durchgeführt wurden. Eine wichtige Erfahrung für die Schüler, wie deren Lehrerin Susanne Seipelt bestätigte. Ergebnisse und Fotos sind auf der Homepage ersichtlich. www.inklusion-ennigerloh.de (Fotos in der Bildergalerie)

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Planung für einen inklusiven Kinderspielplatz bzw. einem inklusiven Begegnungsplatz für alle Menschen in unserer Gesellschaft. Studenten der UNI Dortmund hatten im Vorfeld eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Spielplätze erarbeitet und dazu viele Interviews in Kindergärten, Schulen, Behinderteneinrichtungen und anderen Institutionen durchgeführt, um Bedarfe zu ermitteln. Das Ergebnis ist auf der Seite der Stadtverwaltung einzusehen. Frau Erdmanski-Sasse von der Stadtverwaltung stand in der Sitzung den Mitgliedern des AK für Informationen zum Thema zur Verfügung. Der AK begleitet die weitere Planung und bringt seine Vorschläge und Ideen zur Umsetzung mit ein.

Über einige Anliegen der Bürger berichtete Marion Schmelter und wies darauf hin, dass die Stadtverwaltung die Anliegen der Bürger sehr ernst nimmt und fast immer, oft auch auf kurzem Weg, eine schnelle Lösung findet.

In der Sitzung wurde über weitere Aktionen, die teilweise noch in diesem Jahr durchgeführt werden sollen, gesprochen und die ersten Schritte dafür auf den Weg gebracht.